# Rathauschau

**Dienstag, 13. März 2012** Ausgabe 050

muenchen.de/ru

## Inhaltsverzeichnis

Ie	erminhinweise	2
В	ürgerangelegenheiten	4
Meldungen		5
>	Erstes Jahr gemeinsame Einrichtung Jobcenter München –	
	eine Bilanz	5
>	Staatlich-städtische Kooperation zur Etablierung des Kunstareals	
	München wird fortgesetzt	6
>	Fachgespräch "Behinderung heißt Armut und Diskriminierung"	7
>	Coole Taschen, smarte Autos, helle Hallen – Ökoprofit-Betriebe	
	stellen ihre Projekte vor	8
>	Auszeichnung für Azubis im Kaminkehrerhandwerk	9
>	Ausstellung "Der leere Raum – Teil 3" in der Rathausgalerie	10
>	"Tag der Laien- und Hobbymusik" – jetzt bewerben	11
>	Film "Requiem" von Hans-Christian Schmid im Filmmuseum	11
>	"Kantate der kleinen Leute" in der Pasinger Fabrik	12
Α	ntworten auf Stadtratsanfragen	13
>	Straßenreinigungsgebühren steigen zum Teil um über 200%	13
>	EU-Fördermittel für Behinderteneinrichtung, auch für	
	Behindertentoiletten	17
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat		

## **Terminhinweise**

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 14. März, 9.30 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus

Zweites Stadtratshearing zur weiteren Entwicklung des Kunstareals München. Begrüßung und Sitzungsleitung Oberbürgermeister Christian Ude. Vorträge halten: Susanne Schaubeck, Koordinatorin des Projektes Kunstareal München (Vorstellung der Gesamtstrategie), Professorin Sophie Wolfrum, TU München, Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung (Zusammenfassung der zweijährigen Projektarbeit), Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk (Spezifische Belange zu Raum- und Verkehrsplanung, Freiflächenplanung, Denkmalpflege, Bürgerbeteiligung), Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (Das Kunstareal im Kontext der Münchner Museumslandschaft), Dr. Oskar Holl, Vorsitzender des Bezirksausschusses 3 Maxvorstadt (Wünsche der Vorstädter), Ministerialrat Dr. Burkhard von Urff, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Bedeutung und künftige Entwicklung der staatlichen Museen in München), Stadtdirektor Kurt Kapp, Referat für Arbeit und Wirtschaft (Das Kunstareal in der touristischen Kommunikation), Guido Redlich, Stiftungsrat der Pinakothek der Moderne (Wettbewerbsergebnis Grafischen Erscheinungsbild und Orientierungssystem) und Professor Dr. Klaus Schrenk, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (Vernetzung der Museen und Institute). Anschließend Diskussion und Aussprache. Zusammenfassung und Schlusswort: Oberbürgermeister Christian Ude.

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 14. März, 11.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

In einem Schreiben an den Deutschen Städtetag hat sich das Referat für Umwelt und Gesundheit dafür eingesetzt, rechtliche Grundlagen für bessere Recyclingstrukturen für Elektro- und Elektronikaltgeräte, die Seltene Erden enthalten, zu schaffen. In der Pressekonferenz zeigen der Referent für Gesundheit und Umwelt, Joachim Lorenz, und der kommissarische Erste Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes, Axel Markwardt, die derzeitige Situation bei der Gewinnung, dem Einsatz und dem Recycling Seltener Erden auf. Gleichzeitig wird ein Plan für nachhaltiges Ressourcenmanagement für Seltene Erden vorgestellt und die Wege des Recyclings von Elektro- und Elektronikaltgeräten in München aufgezeigt.

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 14. März, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Stadtrat Hans Podiuk (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei der Festveranstaltung zur Ehrung von Münchens Jugendbesten im Schulsport 2011. Geehrt werden erste, zweite und dritte Landessieger und -siegerinnen in ihren Sportarten. Große Erfolge erzielten unter anderem die Bayerische Landesschule für Körperbehinderte in den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Boccia und Elektro-Hockey. Erster Landessieger und zweiter Bundessieger wurde das Städtische Theodolinden-Gymnasium im Fußball. Auszeichnungen der Stadt München erhalten darüber hinaus weitere städtische Schulen, die auf Landeswettbewerben im Schulsport herausragende sportliche Leistungen erbracht haben. Neben den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern verabschiedet Stadtschulrat Rainer Schweppe ausscheidende Bezirksschulobmänner und -frauen, die sich durch ihr besonderes Engagement im Schulsport verdient gemacht haben. Drei akrobatische Showacts runden die Veranstaltung ab.

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 14. März, 18 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte anlässlich des Newroz-Festes. Mit dem Newroz-Fest wird das Frühlings- und Neujahresfest im Mittleren und Nahen Osten gefeiert, das sich von einem kulturellen Frühlingsfest zu einem politischen Symbol der kurdischen Befreiungsbewegung gegen Kolonialismus, Krieg, Besatzung und Fremdbestimmung entwickelt hat.

#### Freitag, 16. März, 10.30 Uhr,

#### Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, Raum 1.009 B

Über die Unterbringungen psychisch kranker Menschen in der Psychiatrie und dem damit verbundenen Spannungsfeld zwischen gesetzlicher Betreuung und dem Recht auf Selbstbestimmung geht es u.a. auf dem "Fachtag Unterbringung und rechtliche Betreuung in der Psychiatrie" am Dienstag, 20. März, im kbo-Isar-Aper-Klinikum München-Ost. Bei einer Pressekonferenz im Vorfeld der Tagung geben Expertinnen und Experten sowie Betroffene Einblick in die Thematik. Es sprechen: Birgit Gorgas, Vorsitzende der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft München-Stadt (PSAG) und Koordinatorin für Psychiatrie und Suchthilfe der Landeshauptstadt München, Dr. Gabriele Schleuning, Chefärztin am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Julia Keita, Richterin am Amtsgericht München, Klaus Hofmeister vom Amt für Soziale Sicherung/Betreuungsstelle, Gottfried Wörishofer,

Münchner Psychiatrie-Erfahrene e.V., und Kristian Gross, Angehörige psychisch Kranker e.V. Organisiert wird die Tagung von der PSAG in Kooperation mit dem kbo-Isar-Amper-Klinikum München Ost und der Landeshauptstadt München.

#### Freitag, 16. März, 11 Uhr, Maréesstraße 15

Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Hirmer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

#### Freitag 16. März, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8

Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung "Der leere Raum – Teil 3", mit Installationen von Ina Ettlinger, Vincent Mitzev und Fink Ossi sowie einer Filmpräsentation des Künstlerduos Fischli und Weiss. (Siehe auch unter Meldungen)

## Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 20. März, 19.30 Uhr,

Dienstag, 20. März, 19 Uhr, Gaststätte "Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei) Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 20. März, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei) Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 20. März, 19.30 Uhr, Gaststätte "Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Gaststätte "Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit dem Vorsitzenden Thomas Schwindel statt.

## Meldungen

# Erstes Jahr gemeinsame Einrichtung Jobcenter München – eine Bilanz

(13.3.2012) "Die Entscheidung des Stadtrates in 2010, unverändert die Betreuung von Langzeitarbeitslosen in München gemeinsam mit der Bundesagentur durchzuführen, war richtig und zum besten Nutzen der Menschen, die in der Grundsicherung auf Hilfe angewiesen sind" – so die eindeutige Botschaft von Oberbürgermeister Christian Ude bei einer gemeinsamen Bilanz mit dem Vorsitzenden des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit, Frank-J. Weise. "In München sehen wir die guten Erfolge einer bewährten Kooperation zwischen Kommune und Bund, bei der jeder Partner seine Kompetenzen und Stärken bürgernah und bedarfsorientiert einbringt. Die Menschen, die häufig sehr unterschiedliche und spezifische Hilfe benötigen, profitieren dadurch von einem breiten Instrumentarium sozialintegrativer und beschäftigungsorientierter Kompetenz. Die Zusammenarbeit trotz anderer "Optionen" fortzusetzen, hat sich bereits nach einem Jahr als der absolut richtige Weg herausgestellt. Herausforderungen, wie die Kürzung der Bundesmittel um über 10,5 Millionen Euro sowie Personalprobleme im Jahresverlauf durch die Folgen eines Urteils des Bundesarbeitsgerichts, wurden gemeinsam gemeistert", so lautete das übereinstimmende Fazit.

Ein Blick auf die Bilanz des Jobcenters München für 2011 verdeutlicht die Erfolge, die von einer motivierten Mitarbeiterschaft beider Träger in der gemeinsamen Einrichtung erzielt wurden:

Waren Ende 2010 noch über 42.000 Haushalte in München, zum Teil als Folge der Finanzkrise, auf Grundsicherungsleistungen angewiesen, waren dies Ende 2011 rund 2.000 Haushalte weniger. Große Erfolge erkennen Ude und Weise auch bei einzelnen Personengruppen, um die sich Fallmanager, Schuldnerberater und Sozialarbeiter besonders intensiv gekümmert haben:

Die Vermittlung in Arbeit konnte gegenüber 2010 bei Migranten um 6 Prozent, bei Schwerbehinderten sogar um 22 Prozent, gesteigert werden. Fast 440 Jugendliche waren Ende 2011 weniger als 2010 arbeitslos in der Grundsicherung gemeldet. Das entspricht einer Reduzierung um 27 Prozent, während der Schnitt vergleichbarer Jobcenter in anderen Städten nur bei 4,9 Prozent lag. Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Münchener Wirtschaft profitieren in Zeiten der Fachkräftesicherung von diesen erschlossenen wertvollen Potentialen: aus Leistungsempfängern werden Beitragszahler in die Sozialkassen.

Mit einer Arbeitslosenquote in der Grundsicherung von 2,8 Prozent und bei Jugendlichen sogar von 1,7 Prozent im Dezember war München in Deutschland jeweils die Nummer 1 vergleichbarer Städte. Hier zahlt sich auch aus, dass München die Mittel des Bundes um 28 Millionen Euro jährlich mit dem "Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm" ergänzt. Dadurch können für besonders benachteiligte Personengruppen komplementäre Programme eng mit den Aktivitäten des Jobcenters verzahnt werden.

Martina Musati, Geschäftsführerin des Jobcenters: "An diese Erfolge wollen wir auch 2012 anknüpfen. Das Jobcenter steht angesichts einer sich möglicherweise eintrübenden Konjunktur sowie weiter reduzierter Bundesmittel vor neuen Herausforderungen." Im Fokus werden besonders Menschen mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung stehen. Sie sollen wie Langzeitarbeitslose möglichst nachhaltig in sozialversicherte Beschäftigungen integriert werden, da so am wirksamsten späterer Altersarmut vorgebeugt werden kann. Der gelungene Start des Jobcenters gibt allen Anlass optimistisch zu sein, dass wir die Erfolge verstetigen und ausbauen können.

# Staatlich-städtische Kooperation zur Etablierung des Kunstareals München wird fortgesetzt

(13.3.2012) Der Freistaat Bayern, die Landeshauptstadt München und die Stiftung Pinakothek der Moderne führen die Kooperation zur Entwicklung und Etablierung des Kunstareals München weiterhin gemeinsam fort. Mit Übergabe der Gesamtstrategie Kunstareal München haben Ende Januar die Projektverantwortlichen am Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der TU München, Professorin Sophie Wolfrum, die zweijährige Projektphase erfolgreich abgeschlossen. Auf dieser Basis wollen die Akteure weitere Schritte und Maßnahmen vorantreiben und umsetzen.

Ziel ist, die Wahrnehmung des Kunstareals national und international zu stärken, die Qualität des öffentlichen Raums und die Anbindung an die Innenstadt zu verbessern, die Kunst- und Kultureinrichtungen im Kunstareal weiter miteinander zu vernetzen und sie für Bewohner wie Besucher intensiver erlebbar zu machen.

Mit Diplom-Ingenieurin Susanne Schaubeck konnte der Freistaat Bayern eine Stadtplanerin gewinnen, die das Projekt bereits in den vergangenen Jahren am Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung der TU München betreute; seit 1. Februar dieses Jahres ist sie mit der Steuerung und Koordination zur weiteren Etablierung des Kunstareals betraut. Die Landeshauptstadt München wird noch in diesem Jahr dem Stadtrat ein Bürgergutachten zum Kunstareal München vorschlagen. Die Stiftung Pinakothek

der Moderne, als Initiatorin des Projekts, bleibt weiterhin Partnerin und finanziert neben dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München die Konzeptausarbeitung und die erste Umsetzungsstufe zum Grafischen Erscheinungsbild und Orientierungssystem Kunstareal München. Pressekontakt: Susanne Schaubeck, Kunstareal München, Steuerung und Koordination, Büro: Palais Pinakothek, Türkenstraße 4, 80333 München. Post: Die Neue Sammlung - The International Design Museum Munich, Türkenstraße 15, 80333 München, Telefon 2 38 05-4 76, Fax: 2 38 05-2 51, E-Mail: info@projekt-kunstareal.de, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft Forschung und Kunst: Susanne Raab, Stellvertretende Pressesprecherin, Salvatorstraße 2, 80333 München, Telefon 21 86-24 17, Fax 21 86-28 88, E-mail: susanne.raab@stmwfk.bayern.de. Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung: Katja Strohhäker, Büroleiterin der Referentin, Zimmer 618 b, Blumenstraße 28 b, 80331 München, Telefon 2 33-2 29 90, Telefax 2 33-2 78 88, E-mail: katja.strohhaeker@muenchen.de.

#### Fachgespräch "Behinderung heißt Armut und Diskriminierung"

(13.3.2012) Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München lädt zu einem Fachgespräch am Freitag, 16. März, ab 15 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses, Marienplatz 8, mit dem Titel "Behinderung heißt Armut und Diskriminierung" ein. In München leben rund 146.500 Menschen mit einem Grad der Behinderung von 30 Prozent und mehr. Das sind knapp elf Prozent der Münchner Bevölkerung. Die Armutsquote bei Menschen mit Behinderungen ist sehr viel höher als in der Gesamtbevölkerung. In dem Fachgespräch wird die Armut von Menschen mit Behinderungen in Deutschland, aber auch in München thematisiert. Der Zusammenhang von Behinderung, Armut und Diskriminierung soll diskutiert werden. Schwerpunktthema ist die soziale Sicherung von Menschen mit Behinderungen. Es sollen auch Lösungsansätze gesucht werden, wie der Gesetzgeber ihre Situation verbessern kann.

Dazu wurden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Verbänden eingeladen. An der Podiumsdiskussion nehmen teil: Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland und Landesvorsitzende des VdK Bayern, Horst Frehe, Mitglied im Forum behinderter Juristinnen und Juristen und Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, Stadtrat Christian Müller in Vertretung des Oberbürgermeisters, Brigitte Meyer, Mitglied des Bayerischen Landtags, Johannes Singhammer, Mitglied des Deutschen Bundestags, und Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der

Landeshauptstadt München, sowie Carola Walla und Ilse Polifka, Mitglieder des Behindertenbeirats. Moderiert wird das Gespräch von Doris Richter, Münchner Merkur. Der Eintritt ist frei.

# Coole Taschen, smarte Autos, helle Hallen – Ökoprofit-Betriebe stellen ihre Projekte vor

(13.3.2012) Ökologisch arbeiten und gleichzeitig den Gewinn erhöhen, das ist das Ziel des Projektes Ökoprofit, an dem sich im Jahrgang 2011/2012 27 Münchner Betriebe und Einrichtungen in der Einsteigerrunde beteiligen. 22 dieser Unternehmen haben jetzt im Rahmen eines Workshops im ebenfalls teilnehmenden Hotel "Le Meridien" ihre besten Maßnahmen vorgestellt und daraus die drei Gelungensten ausgewählt.

Platz eins errang das Hotel Holiday Inn Munich City Centre mit seinen "Coolen Taschen": Im Hotel fallen jedes Jahr rund 2.000 leere Kaffeebohnentüten aus Kunststoff an. Diese gingen bislang in den Abfall. Sie werden jetzt per Handarbeit zu Einkaufstaschen mit verschiedenen Mustern in mehreren Größen verarbeitet. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll dadurch vermittelt werden, dass alle etwas für die Umwelt tun können. Die 13 Prius Plus und ein Opel Ampera des Taxi Center Ostbahnhof fuhren auf Platz zwei. Die 14 neuen Autos kosten zwar in der Anschaffung zusammen mit der Ladeinfrastruktur 290.000 Euro. Diese Kosten werden jedoch durch Einsparungen beim Treibstoff innerhalb von vier Jahren wieder hereingeholt. Die Umwelt profitiert dadurch, dass 300 Tonnen CO<sub>2</sub> weniger in die Luft gepustet werden. Wegen seiner bisherigen Aktivitäten hatte das Taxi Center Ostbahnhof bereits 2011 den Münchner Umweltpreis erhalten.

Platz drei ging an das Post-Briefzentrum an der Friedenheimer Brücke und das Post-Paketzentrum in Aschheim. Dort werden alte T8-Leuchtstoffröhren gegen T5- beziehungsweise LED-Lampen ausgetauscht und es wird die Lichtsteuerung erneuert. Dabei werden Tageslichtsensoren eingesetzt und unterschiedliche Lichtzonen eingerichtet. Beim Paketzentrum Aschheim wird auch die Außenbeleuchtung umgerüstet. Den Kosteneinsparungen von rund 207.000 Euro stehen Investitionen von rund 500.000 Euro gegenüber. Durch die Einsparung von rund 1,4 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr wird die Umwelt um rund 530 Tonnen CO<sub>2</sub> entlastet. Gleichzeitig wird die Arbeitssicherheit im Paketzentrum Aschheim erhöht. Bei Ökoprofit erarbeiten die teilnehmenden Betriebe technische und organisatorische Maßnahmen und sensibilisieren ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Ziel, Umweltbelastungen zu vermeiden oder zu reduzieren und dadurch gleichzeitig Kosten zu senken. Dies wird durch den Erfahrungsaustausch in gemeinsamen Workshops sowie Beratungen vor

Ort durch externe Umweltberater erreicht. Die Verbesserungen erstrecken sich über alle umweltrelevanten Bereiche wie Energie, Klimaschutz, Wasser und Abfall.

Folgende Unternehmen beteiligen sich an der Einsteigerrunde Ökoprofit 2011/2012: Agfa-Gevaert HealthCare GmbH, A. Saumweber GmbH, AshtonFeucht GmbH, Augustiner Bräu Wagner KG, Deutsche Post AG Niederlassung BRIEF Freising, Deutsche Post AG Niederlassung BRIEF München, Druckwerk Druckerei GmbH, Freizeittreff Lerchenauer, Galvano Weis GmbH & Co. KG, Gleason Hurth Maschinen und Werkzeuge GmbH, Holiday Inn Munich City Centre, Hostel Haus International (Internationaler Bund e.V.), Intermezzo Spectaculum Mundi, Internationale Arzneimittel Ludwigs Arzneimittel München GmbH & Co. KG, Jugendtreff Au, Kindertagesstätte Kindervilla Theresia, Klinikum Fürstenfeldbruck, Le Meridien München (Starman Hotels Munich GmbH), Lebenshilfe Werkstatt GmbH, Ludwig-Maximilians-Universität Standort Butenandtstraße 5B, Musisches Zentrum, Nanotec Electronic GmbH & Co. KG, Referat für Bildung und Sport mit dem Pädagogischen Institut, RTL2 Fernsehen GmbH & Co. KG, Sparkasse Fürstenfeldbruck, Seniorenzentrum Bethel München GmbH und Taxi Center Ostbahnhof GmbH.

Die finanziellen Einsparungen der vorgestellten Maßnahmen addieren sich für die Betriebe auf rund 560.000 Euro pro Jahr. Viele davon rechnen sich bereits innerhalb des ersten Jahres. Die Betriebe sparen dabei pro Jahr etwa 2.400 Megawattstunden Strom, 180 Megawattstunden Erdgas, 43.000 Liter Kraftstoff, 5.450 Kubikmeter Frischwasser und rund 1.400 Tonnen Kohlendioxid ein.

Ökoprofit ist ein Projekt der Referate für Arbeit und Wirtschaft sowie für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München. Unterstützt werden sie von der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, dem Abfallwirtschaftsbetrieb München und den Stadtwerken München. Die Umweltberatungsfirma Arqum aus München betreut das Projekt.

#### Auszeichnung für Azubis im Kaminkehrerhandwerk

(13.3.2012) Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsschule für das Spenglerhandwerk, Umwelt- und Versorgungstechnik in München, die derzeit die Ausbildung zum Kaminkehrer durchlaufen, sind Sieger in einem Bundeswettbewerb des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks geworden. Die angehenden Kaminkehrerinnen und Kaminkehrer sollten in einem selbst gedrehten Video zeigen, warum sie Kaminkehrer geworden sind oder werden wollen und was ihnen an ihrem Beruf besonders gut gefällt. Die drei besten Beiträge wurden prämiert. Die Preisver-

leihung findet am Mittwoch, 14. März, um 14 Uhr in der Aula des Beruflichen Schulzentrums Kerschensteiner in der Liebherrstraße 13 statt. Die Auszubildenden der Münchner Schule sind im dritten Lehrjahr und haben in Teams mit viel Engagement eigene Kurzfilme über realistische Situationen aus ihrem Arbeits- und Schulalltag erstellt. Entstanden sind Bilder, die für sich sprechen – Berufskunde live von Auszubildenden. Vor der Kulisse des Viktualienmarkts wird auch das Bild des Kaminkehrers als Glücksbringer in Szene gesetzt. Alle Videos sind auf der Internetseite www.tagdesschornsteinfegers.de des Bundesverbandes für Schornsteinfeger zu sehen.

#### Ausstellung "Der leere Raum - Teil 3" in der Rathausgalerie

(13.3.2012) Bereits zum dritten Mal in Folge eröffnet am Freitag, 16. März, die Spielzeit des Kulturreferates in der Rathausgalerie mit einer Ausstellung unter dem Motto "Der leere Raum" – frei von Stellwänden und Einbauten steht die historische Halle dabei zur Gestaltung für Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung. Die Münchner Künstler Ina Ettlinger, Vincent Mitzev und Fink Ossi ließen den unverstellten Raum auf sich wirken und zeigen vom 17. März bis 27. April dort ihre Arbeiten.

Ina Ettlinger (geboren 1969 in München) ist Installationskünstlerin, die aus Textilien skulpturale Werke schafft. Sie zeigt eine bunte Ansammlung ihrer Stoffskulpturen. Surreal, aber auch menschhaft wirkenden Wesen, Knäuel und Ausbeulungen. Vincent Mitzev (geboren 1964 in Bulgarien) schafft mit seinen Installationen aus Möbelstücken und anderen Alltagsgegenständen neuartig geformte Gebilde, die mit der ursprünglichen Funktion nichts mehr zu tun haben. Mitzev irritiert damit den Betrachter und lenkt ihn zu einer neuen Wahrnehmung des Alltags. In der Hallenmitte der Rathausgalerie errichtet er aus Fundstücken einen bis zum Glasdach reichenden "Turm von Babel". Fink Ossi (geboren 1957 in Italien), komplettiert den Reigen: er bringt farbige Stoffbilder mit Kreuzmotiven aus der Serie "Mir hat geträumt" ein und konzipiert eine Arbeit aus Steinmehl zu den gewaltigen Säulen der Halle.

Parallel zur Ausstellung läuft im Projektraum der Film "Der Lauf der Dinge" des Künstlerduos Fischli und Weiss , der 1987 zum Publikumserfolg auf der documenta 8 wurde.

Die Ausstellung "Der leere Raum – Teil 3" wird am Freitag, 16. März, um 19 Uhr mit Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Johannes Muggenthaler (Kulturreferat) eröffnet. Ab 20.30 Uhr spielt die Band "Aftermars" (Sebastien Brault, Thomas Jocher, Tom

Früchtl). Die Ausstellung ist vom 17. März bis 27. April, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr, in der Rathausgalerie, Marienplatz 8, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Infos auch unter: www.muenchen.de/rathausgalerie.

#### "Tag der Laien- und Hobbymusik" – jetzt bewerben

(13.3.2012) Am Sonntag, 15. Juli, veranstaltet das Kulturreferat im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, von 14 bis 19 Uhr auf vier Bühnen wieder einen Tag der Laien- und Hobbymusik. Wer gerne in seiner Freizeit musiziert und sein Können einmal öffentlich vor Publikum präsentieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu bewerben; solo oder als Gruppe. Voraussetzung ist, in München ansässig zu sein und ein Auftritt ohne elektronische Verstärker. Zur Aufführung kommt Musikalisches aus den Bereichen der traditionellen Musik der verschiedenen Kulturen, Klassik, Jazz und/oder Chormusik. Die Bewerbungen sind bis spätestens am Freitag, 4. Mai, an Judith Becker, Betreff Laienmusik, Am Glockenbach 11, 80469 München, Email: post@judith-becker.de, zu richten. Beinhalten sollten diese eine kurze Information zur Person/zum Ensemble, die Besetzung, die Musikrichtung, Ansprechperson und eine Hörprobe (CD oder mp3). Gagen und Spesen können für die Auftritte nicht bezahlt werden. Nähere Informationen unter: www.muenchen.de/musik.

#### Film "Requiem" von Hans-Christian Schmid im Filmmuseum

(13.3.2012) In der nächsten Veranstaltung der Reihe "Open Scene" im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 15. März, um 19 Uhr wird der Spielfilm "Requiem" (2006) von Hans-Christian Schmid mit Sandra Hüller in der Hauptrolle gezeigt. Schmid greift in seinem fünften Kinofilm das tatsächliche Schicksal der Epileptikerin Anneliese Michel auf, die in den 1970-er Jahren in einem unterfränkischen Dorf nach mehreren exorzistischen Sitzungen an Entkräftung starb und zeichnet gleichzeitig ein Sozio- und Psychogramm eines schwäbischen Dorfes und seiner verkrusteten Familienstrukturen.

"Requiem" (Deutschland 2006; Regie: Hans-Christian Schmid; Buch: Bernd Lange; Darsteller: Sandra Hüller, Burghart Klaußner, Imogen Kogge, Anna Blomeier, Nicholas Reinke; 93 Minuten) erzählt die Geschichte der introvertierten Abiturientin Michaela. Sie verlässt ihr streng katholisches Elternhaus, um in Tübingen Sozialpädagogik zu studieren und ein selbständiges Leben zu führen. Hin- und hergerissen zwischen ihrer ländlich-katholischen Herkunft und den wilden Partys in ihrem Studentenwohnheim, reibt sie sich zwischen den krassen Gegensätzen auf. Immer öfter wird sie von heftigen epileptischen Anfällen heimgesucht, was sie aber vor ihren neuen Freunden zu verbergen versucht. Doch die Schübe werden im-

mer stärker, Michaela meint Stimmen zu hören und Dämonen zu sehen. Ihre Eltern rufen die Priester, Michaela stimmt in ihrer Verzweiflung dem Exorzismus zu.

Der Verband der deutschen Filmkritik zeichnete den Film als besten deutschen Film des Jahres 2006 aus, Sandra Hüller wurde auf der 57. Berlinale als beste Schauspielerin geehrt.

Karten für die Filmreihe können wie immer vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro.

#### "Kantate der kleinen Leute" in der Pasinger Fabrik

(13.3.2012) "Voll Hunger und voll Tod ist diese Erde/voll Leben und voll Brot ist diese Erde/in Armut und in Reichtum grenzenlos…" Aus dem "Lied von der Erde" stammt dieser Text des österreichischen Schriftstellers Jura Soyfer, der heuer im Dezember 100 Jahre alt geworden wäre. Er hat großartige, zeitlose Texte verfaßt, so zum Beispiel das berühmte Dachau-Lied, und starb 26-jährig 1939 im KZ Buchenwald. Vier seiner Gedichte sind am 15. März in einem sehr speziellen Konzert zu hören, aber auch weitere literarische Texte von so namhaften Autoren wie Christian Morgenstern, Erich Mühsam, Peter Paul Althaus, Bertolt Brecht und Georg Weerth. Der Münchner Gewerkschaftschor Quergesang/Roter Wecker präsentiert 18 völlig neu vertonte Lieder, die alle vom Chorleiter Ferdinand Silhanek komponiert wurden.

Viele dieser Texte, die der Münchner Schriftsteller und Historiker Günther Gerstenberg zusammen gestellt hat, haben mit der Münchner Geschichte der kleinen Leute zu tun, deshalb könnte man auch von einem Monacensical sprechen. Am 15. März um 20 Uhr ist diese "Kantate der kleinen Leute" zu hören in der Pasinger Fabrik/Wagenhalle, August-Exter-Straße 1. Klavier und Akkordeon spielt der musikalische Leiter des Chores Stephan Schindlbeck. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 8 Euro. Mehr unter www.quergesang.de.



## Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 13. März 2012

#### Straßenreinigungsgebühren steigen zum Teil um über 200%

Anfrage Stadträte Marian Offman und Mario Schmidbauer (CSU) vom 16.1.2012

#### **Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

Ihre an Herrn Oberbürgermeister gerichtete Anfrage vom 16.01.2012 wurde zur Beantwortung an das Baureferat weitergeleitet.

Sie führen in Ihrer Anfrage aus, dass "nach einem Beschluss der Stadtratsmehrheit vom 6.10.2010 die Straßenreinigungssatzung zum 1. Januar 2011 geändert wurde. Inhalt der Änderung ist, dass im Innenstadtbereich bei einer Vielzahl von Straßenzügen nicht mehr die Reinigungsklasse 3, sondern die Reinigungsklasse 2 berechnet wird. Dies führt zu Kostensteigerungen von 250%. Für eine Wohnanlage in der Baumstraße 1 und 3 wurden die Straßenreinigungsgebühren von 860,40 Euro auf 2.113 Euro angehoben. Wurden dem Mieter für eine 53 m² Wohnung in 2010 noch 21,50 Euro für die Straßenreinigung berechnet, so ist es für 2011 ein Betrag von 52,80 Euro. Jetzt bei der Erstellung der Jahresabrechnung für das vergangene Jahr wird diese beträchtliche Nebenkostenerhöhung evident.

Da offensichtlich wegen eines EDV-Fehlers nicht alle von der Erhöhung betroffenen Objekte die richtigen (höheren) Bescheide zugestellt bekamen, stellt sich die Frage, welche Straßenzüge nun tatsächlich von der Preiserhöhung betroffen sind.

Des Weiteren konnte seitens der Anwohner eine verbesserte Straßenreinigung nicht festgestellt werden. Hinsichtlich des Winterdienstes ist angesichts der milden Witterung die Erhöhung ohnehin nicht gerechtfertigt."

Bevor die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen beantwortet werden, ist zunächst auf folgendes hinzuweisen:

Die im Vergleich zu 2010 höheren Straßenreinigungsgebühren beruhen darauf, dass bei bestimmten Straßen aufgrund veränderter Verschmutzungs-

situationen bzw. erhöhter Anforderungen an die Reinigungsqualität Anpassungen der Reinigungsklassen notwendig wurden (siehe Beschlussvorlage "Änderung der Straßenreinigungssatzung" – Sitzungsvorlage Nr. 08-14 /V 05084 – vom 06.10.2010). Das Baureferat hatte über einen längeren Zeitraum hinweg im Bereich des Vollanschlussgebietes alle Beschwerden und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern bzw. von den Bezirksausschüssen bezüglich der Verschmutzungssituation gesammelt und ausgewertet. Die Verschmutzungssituation sowie die daraus abgeleiteten Änderungen bei den Reinigungsklassen bzw. des Reinigungsaufwandes wurden allen betroffenen Bezirksausschüssen separat vorgestellt, einvernehmlich abgestimmt und durch die Bezirksausschüsse bei Bedarf zusätzlich ergänzt. Sämtliche betroffenen Bezirksausschüsse haben jeweils durch einen Beschluss den Änderungen der Reinigungsklassen zugestimmt.

Außerdem waren die Gebührensätze turnusmäßig neu zu kalkulieren (siehe Beschluss "Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung" – Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 05355 - vom 15.12.2010). Diese Satzungsänderungen traten zum 01.01.2011 in Kraft. Die Gebührensätze und deren Entwicklung in den Jahren 1999-2014 wurden im Beschluss "Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung" ausführlich dargestellt und vom Stadtrat am 15.12.2010 beschlossen. Hierin ist u.a. ausgeführt worden, dass sich die Kostenstruktur in den Jahren 1999-2005 aufgrund von organisatorischen Optimierungen deutlich verbessert hatte. Dies führte im Ergebnis zu einer Finanzreserve, die im Zeitraum 2006-2010 an die Gebührenpflichtigen in Form einer entsprechenden Gebührensenkung "zurückgezahlt" worden ist. Dabei handelte es sich um einen einmaligen Sondereffekt. Mit Ablauf des Jahres 2010 war die Finanzreserve vollständig durch "Rückzahlung" an die Gebührenpflichtigen abgeschmolzen. In den von Ihnen genannten Reinigungsklassen 2 und 3 mussten daher die Gebührensätze für den Zeitraum 2011-2014 wieder auf das Niveau des Zeitraumes 1999-2005 zurückgeführt werden.

#### Frage 1:

Bei welchen Straßenzügen wurde auf die Reinigungsklasse 2 umgestellt?

#### Antwort:

Von insgesamt 100 umgestuften Straßen bzw. Straßenabschnitten wurden 31 in Reinigungsklasse 2 aufgestuft. Die betroffenen Straßen bzw. Straßenabschnitte wurden in der Anlage 1 des Beschlusses des Stadtrates "Änderung der Straßenreinigungssatzung" – Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 05084) vom 06.10.2010 aufgeführt.

#### Frage 2:

Worin unterscheidet sich konkret Umfang und Qualität der Straßenreinigung nach Umstellung der Reinigungsklasse von 3 auf 2 und wie wird die damit verbundene erhebliche Gebührenerhöhung begründet?

#### **Antwort:**

Entsprechend der vom Stadtrat beschlossenen Straßenreinigungssatzung werden die Verkehrsflächen der Reinigungsklasse 3 fünfmal in zwei Wochen gereinigt. Die Verkehrsflächen der Reinigungsklasse 2 werden hingegen fünfmal wöchentlich gereinigt. Somit steht der Gebührenerhöhung auch eine doppelt so häufige Reinigung und Leerung der Abfallbehälter gegenüber.

#### Frage 3:

Bei wie vielen Objekten erfolgte wegen eines EDV-Fehlers der Versand unrichtiger Bescheide?

#### **Antwort:**

Bei 150 Gebührenveranlagungen.

#### Frage 4:

Wie wird nunmehr sichergestellt, dass für die festgelegten Straßenzüge die richtigen Bescheide versandt werden?

#### **Antwort:**

In den 150 Gebührenbescheiden vom 31.01.2011, bei denen aufgrund des EDV-Fehlers der beauftragten Softwarefirma für eine oder mehrere Straßen bzw. Straßenabschnitte die Aufstufung unberücksichtigt blieb, waren die "alten" (niedrigeren) Reinigungsklassen und Gebührensätze ausgewiesen.

Durch die Änderungsbescheide vom 01.07.2011 wurde bei allen betroffenen Gebührenobjekten die Reinigungsklasse entsprechend der vom Stadtrat am 06.10.2010 beschlossenen Änderung der Straßenreinigungssatzung zum 01.01.2011 und die Gebührenfestsetzung für 2011 und Folgejahre berichtigt.

#### Frage 5:

Welche Anregungen seitens der betroffenen Bewohnerschaft gab es hinsichtlich einer Änderung der Reinigungsklasse?

#### **Antwort:**

Die Änderung der Reinigungsklassen beruhte auf einer Sammlung und Auswertung aller Beschwerden und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern bzw. von den Bezirksausschüssen bezüglich der Verschmutzungssituation im Bereich des Vollanschlussgebietes. Die Verschmutzungssituation sowie die daraus abgeleiteten Änderungen bei den Reinigungsklassen bzw. des Reinigungsaufwandes wurden allen betroffenen Bezirksausschüssen separat vorgestellt, einvernehmlich abgestimmt und durch die Bezirksausschüsse bei Bedarf zusätzlich ergänzt. Sämtliche betroffenen Bezirksausschüsse haben jeweils durch einen Beschluss den genannten Änderungen der Reinigungsklassen zugestimmt.

#### Frage 6:

Wie hoch sind die zusätzlichen städtischen Einnahmen infolge der Änderung?

#### **Antwort:**

Im Beschluss "Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung" (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 05355) vom 15.12.2010 wurden die "Nachkalkulation für den aktuellen Gebührenzeitraum" sowie "Vorauskalkulation für die Jahre 2011-2014" dargestellt. Die Gebühren wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM ermittelt. Das Gutachten lag dem o.g. Beschluss bei. Dort wird ausgeführt, dass die Straßenreinigungsgebühren Entgelte für die Inanspruchnahme von Leistungen öffentlicher Einrichtungen und Anlagen sind. Sie werden zum Ausgleich der Vorteile erhoben, die die Anlieger durch die Benutzung der öffentlichen Einrichtung haben. Dabei dürfen dem Entgeltschuldner nur die Kosten auferlegt werden, die betriebsnotwendig und für die ordnungsgemäße Reinigung der Straßen erforderlich sind (Art. 8 Abs. 2 Satz 1 Kommunalabgabengesetz).

Somit handelt sich es bei den erhobenen Straßenreinigungsgebühren um keine zusätzlichen städtischen Einnahmen infolge der Anhebung der Reinigungsklassen, sondern die erhobenen Straßenreinigungsgebühren sind kostendeckende Entgelte für die erbrachten Reinigungsleistungen gemäß Straßenreinigungssatzung.

# EU-Fördermittel für Behinderteneinrichtung, auch für Behindertentoiletten

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) vom 7.9.2011

#### Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Da es sich demnach in dem vorliegenden Fall um eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 GO, § 22 GeschO) handelt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9. GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Die Europäische Union ist der UN-Behindertenkonvention 2010 beigetreten und hat am 15. November 2010 die "Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen" verabschiedet. Die Strategie sieht ein Bündel Maßnahmen vor, die zur Umsetzung der UN-Konvention in Europa beitragen sollen. Die Maßnahmen werden von der EU im Rahmen bestehender EU-Förderprogramme unterstützt.

Investive Maßnahmen, wie beispielsweise der von Ihnen vorgeschlagene behindertengerechte Umbau der städtischen Toilettenanlagen, wären im Rahmen der bestehende EU-Förderkulisse nur über den Europäischen Fonds zur Förderung der Regionalen Entwicklung (EFRE) förderfähig. Der Freistaat Bayern als EFRE-Umsetzungsbehörde hat jedoch die Region München von der Förderung ausgenommen, so dass letztendlich derzeit keine Möglichkeit besteht, den behindertengerechten Umbau der städtischen Toiletten durch EU-Mittel zu bezuschussen.

Der FB Europa meines Referates verfolgt die Ausgestaltung der kommenden EU-Förderperiode 2014-2020 und unternimmt Lobbying-Aktivitäten, damit die städtischen Interessen in der neuen Förderperiode bei der EU-Programmausgestaltung Berücksichtigung finden. So versucht das Referat für Arbeit und Wirtschaft derzeit auch beim Freistaat Bayern zu erreichen, dass auch in München investive Maßnahmen durch den EFRE gefördert werden können, wie dies für andere europäische Städte selbstverständlich ist. Über den Erfolg unserer Bemühungen sowie über die konkrete Ausgestaltung der kommenden EU-Förderperiode und damit etwaige Fördermöglichkeiten wird mein Referat die Stadtratskommission Europa,

die Fachreferate und den städtischen Behindertenbeirat der LH München auf dem Laufenden halten.

Unter der Federführung des Planungsreferats beteiligen sich das Referat für Arbeit und Wirtschaft und das Sozialreferat an der EUROCITIES-Arbeitsgruppe "Barrierefreie Stadt". Der Behindertenbeirat ist in der Arbeitsgruppe durch Frau Carola Walla vertreten. Durch das diesjährige Arbeits-Treffen von EUROCITIES in München, werden die städtischen Dienststellen Anregungen erhalten, die Infrastruktur und Dienstleistungen verstärkt barrierefrei anzubieten sowie in die Lage versetzt werden, in der Zukunft hierfür EU-Mittel einwerben zu können.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführung Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Das Antwortschreiben ist mit dem städtischen Behindertenbeirat abgestimmt.

## Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

## **Inhaltsverzeichnis**

Dienstag, 13. März 2012

# Gründung einer BauGmbH für die Städtische Klinikum München GmbH

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Josef Assal, Hans Dieter Kaplan, Ingo Mittermaier (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Betrieb an der Ludwigsfelder Straße

Antrag Stadträte Christian Amlong und Christian Müller (SPD)

#### SWM-Verbrauchsermittlung und Datenschutz?

Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

#### Parkabzocke rund um den Hauptbahnhof?

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

#### Geldstrafen an Münchner Schulen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

#### Auswirkungen der geplanten Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes

Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

## SPD - Stadtratsfraktion

## Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen – rosa liste

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

Ingo Mittermaier
Dr. Ingrid Anker
Hans Dieter Kaplan
Dr. Josef Assal
Stadtratsmitglieder

Lydia Dietrich Dr. Florian Vogel Stadtratsmitglieder

13.03.2012

#### Gründung einer BauGmbH für die Städtische Klinikum München GmbH

#### Antrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat darzulegen, welche Vor- und Nachteile folgende Varianten einer Optimierung der Planung und Abwicklung anstehender Baumaßnahmen bei der Städtischen Klinikum München GmbH (StKM) hätten:

- 1. Erledigung der Bauaufgaben durch das Baureferat.
- 2. Gründung einer BauGmbH als Tochter der StKM GmbH.
- 3. Beauftragung einer anderen städtischen Gesellschaft, z.B. SWM Services.
- 4. Gründung einer eigenen BauGmbH als unmittelbare Tochter der LH München.
- 5. Auftragsvergabe an private Büros.

#### Begründung:

Die StKM GmbH steht vor großen Bauinvestitionen im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Im Hinblick auf dieses Bauprogramm erscheint es sinnvoll, alle notwendigen Aktivitäten in einer Gesellschaft zu bündeln, die für die Planungs-, Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen zuständig ist. Dies umfasst auch die Finanzierung, die Vergabe, die Durchführung und das Projektcontrolling.

Mit der Gründung einer eigenen Baugesellschaft haben die Landeshauptstadt und der Freistaat Bayern sowohl bei der Messeverlagerung wie auch beim Neubau des Flughafen München beste Erfahrungen gemacht.

Das bevorstehende Bauprogramm gleichzeitig in mehreren Krankenhäusern stellt eine vergleichbare Herausforderung dar. Die Beschlussvorlage für den Stadtrat soll aufzeigen, ob eine Organisationsänderung angezeigt ist und welche Variante gegebenenfalls zu bevorzugen ist. Dabei sind auch alle steuerlichen Fragen zu prüfen. Ferner ist auf die Kontrollmöglichkeiten des Stadtrates gesondert einzugehen. Da es bei der Wirtschaftlichkeit nicht nur auf die Fertigstellungskosten ankommt, sondern auch auf die Betriebskosten, sind die dauerhaften betrieblichen Erfordernisse und die Mitwirkungsmöglichkeiten der künftigen Nutzer ebenfalls darzustellen.

gez. Ingo Mittermaier Dr. Ingrid Anker Hans Dieter Kaplan Dr. Josef Assal Stadtratsmitglieder

gez. Lydia Dietrich Dr. Florian Vogel Stadtratsmitglieder



## SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus Christian Amlong Stadtrat

Christian Müller Stadtrat

München, den 13.03.2012

#### Betrieb an der Ludwigsfelder Straße

#### Antrag:

Der Planungsreferat wird gebeten, darzustellen, ob und wie planungssichernde Maßnahmen gewährleisten können, dass im Gebiet an der Ludwigsfelder Straße kein Betrieb angesiedelt wird, der gefährliche Stoffe im Sinne der Störfallverordnung lagert oder verarbeitet.

Es ist dem Stadtrat darzustellen, wie die Verfahrensschritte wären und ob bzgl. einer Überplanung das Vorhaben ohne Schadensersatzpflichten der Stadt zurückgestellt werden kann.

#### Begründung:

Die Firma Air Liquide plant an der Ludwigsfelder Straße ein Gasgroßlager mit Abfüllanlage. Der geplante Standort befindet sich nahe einer Wohnbebauung und in einem Industriegebiet mit ungeordneter Entwicklung.

gez. Christian Amlong Stadtrat gez. Christian Müller Stadtrat



Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-2339 2627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de





Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

Antragsteller: Stadtrat Marian Offman

**ANTRAG** 13.03.12

#### **SWM-Verbrauchsermittlung und Datenschutz?**

Dem Stadtrat ist darzustellen wie folgt:

- 1. Entspricht es den Vorgaben des Datenschutzes, dass auf den Postkarten zur Ermittlung des Jahresverbrauches für Strom und Wasser die Verbräuche, Adresse und Telefonnummer der Absender öffentlich zugänglich sind?
- 2. Auf den Vordrucken befindet sich kein Datenschutzhinweis. Ist dieses zulässig?
- 3. Wie beurteilt der Datenschutzbeauftragte der Landeshauptstadt München die Öffentlichkeit der persönlichen Daten?
- 4. Welche alternativen Formen der Verbrauchsmitteilung, bei welchen die mögliche Verletzung von Datenschutzbestimmungen ausgeschlossen ist, sind vorstellbar?

#### Begründung:

Jährlich fragen die Stadtwerke bei ihren Kunden/innen mit frankierter und vorgedruckter Postkarte den Strom-, Gas und Wasserverbrauch für das zurückliegende Jahr ab. Der Vordruck soll ausgefüllt, mit der jeweiligen Anschrift und Telefonnummer zur Ermittlung des Jahresverbrauchs an die Stadtwerke zurück gesandt werden.

Entspricht dieses Vorgehen den Vorgaben des Datenschutzes, schließlich werden die Kunden/innen durch frankierte Postkartenvordrucke zur öffentlichen Rückleitung förmlich animiert, ohne jeden Datenschutzhinweis. So finden sich dann Angaben zu Strom, Gasund Wasserverbrauch, mit Namen, Anschrift und Telefonnummer, auf einem öffentlich zugänglichen Datenträger, der auch gegen Verlust nicht weiter gesichert ist.

gez. Marian Offman Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller: Stadtrat Richard Quaas

**ANFRAGE** 13.03.12

#### Parkabzocke rund um den Hauptbahnhof?

Wer am Hauptbahnhof einen Parkplatz gefunden hat, muss sehr aufpassen, dass er die bezahlte Parkzeit nicht überzieht, sonst kann es gegenüber den Ordnungswidrigkeitsgebühren von Staat und Stadt, die sonst bei solchen Vorkommnissen in München zu zahlen sind, richtig teuer werden. Auch auf eigentlich öffentlichem Straßengrund, so an der Bayerstraße, z.B. vor dem Bahnhotel, werden die Parkplätze am Straßenrand ganz offensichtlich von der Deutschen Bahn "bewirtschaftet", ganz zu schweigen von den Parkplätzen vor und seitlich des Hauptbahnhofes, wo es zumindest dem Autofahrer nachvollziehbar erscheint, dass sie auf DB-Grund liegen könnten.

Die DB hat die Bewirtschaftung dieser Parkplätze an die Contipark Parkgaragen GmbH übertragen und die berechnet schon für kürzeste Parkzeitüberschreitungen, wie z.B. eine Viertelstunde, Strafzahlungen, die sich auf € 32.- (!) summieren. Das ist eigentlich nur noch mit dem Wort "Abzocke" zu beschreiben, nachdem auch viele dieser Parkzeitüberschreitungen darauf zurückzuführen sind, dass eben Züge der DB am laufenden Band verspätet ankommen und Abholer von Fahrgästen nicht kalkulieren können, für welche Zeit sie die, an sich schon gg. der Stadt deutlich höhere, Parkplatzgebühr zahlen müssen.

Besonders ärgerlich ist es zusätzlich da, wo sich dem Autofahrer absolut nicht erschließt, warum ein Stellplatz am Straßenrand nicht städtisch, sondern quasi DB-Privatgrund ist.

#### Ich frage deshalb:

- 1. Welche Parkflächen rund um den Hauptbahnhof werden von der DB AG und ihren Auftragnehmern bewirtschaftet?
- 2. Warum sind Flächen, die dem öffentlichen Straßengrund zuzurechnen sind, wie z.B. an der Bayerstraße, nicht in der Bewirtschaftung der Stadt, sondern offensichtlich der DB überlassen worden?
- 3. Wer setzt die Parkgebühren auf den Flächen, die offensichtlich die DB bewirtschaftet fest und ist die Stadt bei der Festsetzung beteiligt?
- 4. Wieso können für Parkzeitüberschreitungen, auch auf eigentlich öffentlichem Straßengrund, so hohe und vollkommen aus dem Rahmen üblicher Ordnungswidrigkeitgebühren fallende Strafgelder von der Contipark GmbH erhoben und eingetrieben werden?
- 5. Hat die Stadt eine Möglichkeit auf diese Art der Abzocke einen Einfluss zu nehmen und auf die Bahn einzuwirken, den Rahmen solcher Strafzahlungen an dem der öffentlichen Ordnungswidrigkeiten zu orientieren?
- 6. Ist die Stadt, auch vor dem Hintergrund, dass in der Regel verspätete Züge zu den Parkzeitüberschreitungen führen, auch ggf. gewillt, mit der Bahn über diese bürgerunfreundlichen Gebühren zu sprechen?

gez. Richard Quaas, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender



## Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff - Dr. Jörg Hoffmann - Christa Stock - Dr. Otto Bertermann MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

13.03.2012

#### Schriftliche Anfrage Geldstrafen an Münchner Schulen?

An einer Münchner Schule sollen Schüler mit Geldstrafen im Unterricht zur Ordnung gebracht werden. Hierzu soll ein richtiger "Bußgeldkatalog" existieren, der von unerlaubtem Reden mit dem Nachbarn (10 Cent), über Kaugummi kauen (20 Cent), mit Gegenständen spielen (20 Cent) oder Musik hören (1,50 Euro) und Handy klingelt/vibriert (2 Euro) reicht.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

- 1. Trifft es zu, dass an einer oder mehreren Münchner Schulen Bußgelder erhoben werden? Wenn ja, wie werden diese Gelder verwaltet?
- 2. Wird diese Praxis, Bußgelder zu erheben, vom Schulreferat befürwortet?

Gez.

Dr. Michael Mattar Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Gabriele Neff Dr. Jörg Hoffmann

Stelly. Fraktionsvorsitzende Stelly. Fraktionsvorsitzender

Gez. Gez.

Christa Stock Dr. med. Otto Bertermann

Ea. Stadträtin Ea. Stadtrat



Johann Altmann – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

An den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München Herrn Christian Ude Rathaus Marienplatz 8 80331 München

#### Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66

Mobil: +40 (0) 160 / 721 40 35

Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70

E-Mail: johann.altmann@muenchen.de

Büro-Mail: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 12. März 2012

### ANFRAGE

#### Auswirkungen der geplanten Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes

Seit Ende vergangenen Jahres liegen offenbar diverse Gesetzentwürfe seitens der Regierung (Drucksache 17/8233) und der Oppositionsparteien zur Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes im Bundestag vor. Grundlage für die geplanten Veränderungen soll demnach die EG-Verordnung Nr. 1370/2007 der EU aus dem Jahr 2007 sein, die u.a. wettbewerbliche Anforderungen für die Finanzierung von Verkehrsleistungen enthält und aufgrund einzelner Vorschriften nationale Durchführungsregelungen erfordert. Die Anhörung dazu hat laut Medienberichten notwendige Leitlinien hinsichtlich der Gestaltungshoheit der Kommunen und einen Mangel an Rechtssicherheit aufgezeigt. München ist durch den Oberbürgermeister derzeit auch an der Spitze des Deutschen Städtetags vertreten.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

- 1. Welche Auswirkungen sind aufgrund der notwendigen Anpassungen für die Gestaltung des ÖPNV in München zu erwarten?
- 2. Welche Positionen vertreten der Deutsche Städtetag bzw. die LH München in dieser Sache?

gez.

Johann Altmann ehrenamtlicher Stadtrat



Freie Wähler München